

Sabatho 23^{ia} January 1700

Folio 302R

Schellhorn
Hewrath und halbe
Übergab

Dato verhewrathet sich der Erbare junge Gesell
Sebastian Schöllhorn, Hans Schöllhorns außm
Schöllhorn Ehelich: und lediger Sohn an einem:
und **Elisabetha Weterwäldin** des Ehrenhafften
Nicolauß Weterwaldts außm Paÿrs Ehelich=
und lediger Tochter, andern Thailß. Dero ver=
spricht ihr Frdl: lieber Vatter obermelt, nebenst
Ehelich: und ihrem Standt gemesser Außfertigung
alß einer [...] Khue Truchen Casten und ange=
richten Betstat, 300 fl par Gelt zue recht ohn=

Folio 302V

ergoltenem Hewrathgueth, und wüll zuemahlen
dise seine Tochter beÿ gdgen Herrschafft zue Wur=
zue ohne iezeigen: und kunfftigen ihren entgelt,
nit allein freÿ ledig und looß machen, son=
dern noch á part, leben das vorhero versproche=
ne Heurathsgueth zue einer Erkantlichkheit, das
sie Ihme schon vil lange Jahr getreulich Haus
halten, 100 fl waithers, dan einem anderen
Kindt, gleichsamb zue einem Voraus auf nechst=
kommende Pffingsten nachzahlen, mit welchem sie
aber nit ausgelöst, sondern heündt oder morgen
noch wie ein anderes Kindts beÿ der vätterlichen
Erblassung bedacht werden solle. Sein des Hoch=
zeiters Vatter aber verspricht disem Seinem
Sohn 200 fl Hewrathgueth, und 50 fl noch a part,
zue einem Voraus, das er biss dato getreulich
hausen halten, mit dem noch weitheren anerbüeth,
das er den Hochzeiter sambt der Hochzeiterin zue
sich in Schöllhorn einnehmen und mit Ihnen für=
an auf die nechstkommende 5 Jahr lang umb den
halben Theil zue gwin und zue Verlust fort=
hausen, iedoch aber sich dabey die Maisterschafft
per expresse vorbehalten haben wolle, mit der
gemachten weitheren Disposition, von der vor=
handenen Fahrnuss diesem seinem Sohn sogleich
die Helfte : iedoch mit Ausnahmb seiner aige=
nen Betstat und Truchen, und waß darin
eingeschlossen, die Er Ihme specialiter vorbe=
halten :/ abzuetreten, und wieder Er de facto
Geschüff und Geschürr, Vieh und Ross, die Samen im
Feldt, und ubrige sambtliche Fahrnuß mit ein=
schluß der aigenen Grundstucken, mit zuethuen

der Befreundten, zu 646 fl angeschlagen, als hat 1
 der Vatter mit dem Hochzeiter abgeredt, das diser 2
 Ihme für den halben Thail der in Anschlag gebrachten 3
 Fahrnuß und aigen Grundstuckch 323 fl heraus 4
 geben solte, an diesem Belauff aber wolte Er 5
 dem Hochzeiter die zuem Hewrathgueth und respe 6
 Vorauß versprochene 250 fl sogleich in solutus 7
 abgehen lassen, so das der Hochzeiter dem Vatter 8
 nur noch 73 fl nachzuzahlen hete, und so dises Richt= 9
 tig, als dan will der Vatter mit dem Sohn wie ge= 10
 dacht 5 Jahr lang umb die Halbschaidt forthausen, 11
 nach Verflüessung der 5 Jahren aber gendenkht 12
 der Vatter mit dem Sohn nit mehr umb die Helfte 13
 anzueaignen, sondern wüll alsßdan dem Sohn in 14
 allen Stukh sovil abtreten, das fürauß der 15
 Sohn 2 Theil= Er aber nur noch einen Theil zue= 16
 gandinnen haben solle, doch mit der beÿ gesezten 17
 expressen Bedingnuß, daß dargegen der Sohn schul= 18
 dig sein solle, Ihme für die Abtretung der wei= 19
 theren Fahrnuß, und zwar nach Proportion des 20
 vorherigen Anschlags, des betreffenden sato par 21
 zue bezahlen, und hienach dem Vatter allweeg 22
 der drite Theil biß zue seinem Absterben, zue= 23
 gehen, das ienige aber, waß Er nach seinem Todt 24
 verlassen werde, wan vorhero der Todtfahl 25
 richtig, solten seine aignen : und aespe Stüeff= 26
 Kinder, gleichwohl mit einanderen aquis portio= 27
 nibus theilen, iedoch diejenige dabey observiert 28
 weilen die Kinder nit alle ein gleiches Hewrath= 29
 gueth empfangen, so solten sie sich beÿ der Theil= 30
 ung gleichwohl under einanderen gleich stelen, 31
 dem Hochzeiter aber mehr nit alß 200 fl aufge= 32
 rechnet werden, wodañ sain : des Vatters wüll, 33
 das Er die 50 fl als ein Donatie zuem Voraus 34
 haben soll, wird Er Ihme dise Zeit aber getreulich 35

hausen halten, Im Ubrigen aber gehet des Vaters 1
 abschon auch dahin, das nach Seinem Todt denen 2
 neu angehenden Hochzeitleüthen sein innhabendes 3
 Lehenguet in allweg zue kommen soll, welches 4
 seiner Zeit auch belehnt werden mueß, Solte 5
 es sich aber zuetragen, das nach dem wülen 6
 Gottes, der Sohn noch vor dem Vatter /: so 7
Gott vorsehe :/ fruehezeitiger versterben würde, 8
 soll alsdan die Hochzeiterin nit allein 9
 völlige Erbin des Hochzeiters sein, sondern 10
 auch es in allen stukken gegen Ihro observiert 11
 und gehalten werden, alß dann der Hochzeiter 12
 noch beÿ leben wehre, also das sie ohnehin= 13
 dert auf eben dise Conditiones hin wüderumb 14

auf das gueth hinein zue hewrathen fueg undt	15
recht hete. De cetero aber soll entzwischen	16
beeden angehenden Hochzeitleüthen alles ein	17
freÿ eingeworffen gueth sein. Gezeügen	18
und Beÿständt dessen allen wahren Michael	19
Henckhl Amman in Landolzweiler, Hanß Fakhler	20
in Schmidis, Ihme Mathäuß Fischer außm	21
Drehers ¹ , in praesentis des Hochzeithers Vater	22
obermelt. Sol Taxe	23

1 Hier wird vermutlich der Weiler Treherz gemeint sein.